

60,5 Prozent der Befragten wollen eine Koalition

Erste Ergebnisse der Nachwahlbefragung zeigen, dass die Mehrheit der Bevölkerung sich für eine Koalition von VU und FBP ausspricht. Nur 8 Prozent wünschen sich eine Alleinregierung.

Von Desirée Franke-Vogt

Seit 1997 führt das Liechtenstein-Institut im Anschluss an die Landtagswahlen eine Nachwahlbefragung durch. Ziel ist es, die Entwicklung des Wahlverhaltens aufzuzeigen und die Beweggründe in Erfahrung zu bringen. Nachdem die Resultate nun vorliegen, liefert der Forschungsbeauftragte Wilfried Marxer die ersten Ergebnisse – allerdings ohne tiefere Analyse. Da an die 800 Stimm- und Wahlberechtigten auch Fragen zur Regierungsbildung gestellt wurden, erachtet er es als wichtig, der Öffentlichkeit und den politischen Akteuren die Ergebnisse schon jetzt zu präsentieren. «Warum die Liechtensteiner letztlich so gewählt haben, wie sie gewählt haben, und ob bestimmte Sachfragen Einfluss auf das Wahlverhalten hatten, muss erst tiefergehend analysiert werden», erklärt Marxer. Diese Analyse der Wahlmotive und Ursachen wird beim Eröffnungsvortrag zur Reihe «Parteien in Liechtenstein» des Liechtenstein-Instituts am 17. März erfolgen.

Bündelung der Kräfte gewünscht

Die Ergebnisse bezüglich der Regierungsbildung zeigen klar auf: Die Mehrheit will eine Koalition der beiden Grossparteien. Denn bei der Frage, welches prinzipiell die bevorzugte Regierungsvariante wäre, sprachen

sich 60,5 Prozent (484 Personen) für diese Variante aus. Immerhin noch 23,5 Prozent können sich eine Koalition aller drei Parteien, also auch gemeinsam mit der Freien Liste vorstellen. Nur 8 Prozent hingegen wollen eine Alleinregierung einer Grosspartei. 6,1 Prozent sprachen sich bei der Umfrage für eine kleine Koalition zwischen einer Grosspartei und der Freien Liste aus, «wobei aktuell nur die VU als Koalitionspartner in Frage kommen würde, da die beiden anderen Parteien keine absolute Mehrheit erreichen», führt Marxer in seiner ersten Zusammenfassung aus.

FBP häufiger für Alleinregierung

Wenig erstaunlich ist, dass sich die FBP-Wähler nach der Wahlniederlage ihrer Partei häufiger als die anderen Wähler für eine Alleinregierung aussprechen. Die Wähler der Freien Liste können sich deutlich überdurchschnittlich eine Regierungsbeteiligung der FL in einer Allparteienkoalition oder einer kleinen Koalition vorstellen. Für die VU-Wähler kommt hingegen überdurchschnittlich oft nur eine Koalition der beiden Grossparteien in Frage. Interessant ist der Fakt, dass sich Männer bei der Befragung häufiger für eine Alleinregierung ausgesprochen haben, Frauen hingegen häufiger für eine Koalition aller drei Parteien. Die Jüngeren hingegen votieren häufiger für ein Modell der Alleinregierung sowie eine Koalition einer Grosspartei mit der Freien Liste.

Keine FL in der Regierung

Bei der Frage, ob sich die Wählerinnen und Wähler grundsätzlich auch die Freie Liste in der Regierung vorstellen könnten, antworteten 50,6 Prozent mit Nein und 48,3 Prozent mit Ja.



Erste Ergebnisse zur Verfügung gestellt: Wilfried Marxer, Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut, hat sich aus aktuellem Anlass dazu entschieden, Antworten zu Fragen über die Regierungsbildung, das Rauchverbot und SPES I bereits vor einer genauen Analyse zu publizieren. Bild Archiv

Klar, dass sich die Wähler der Freien Liste eine Regierungsbeteiligung der Freien Liste besser vorstellen können als Wähler der beiden anderen Partei-

en. Auch hier zeigt sich wieder, dass eine solche Regierungsbeteiligung eher für die befragten Frauen als für die Männer in Frage kommt.

Erste Ergebnisse

Technische Angaben:

Vom 9. bis 20. Februar wurden vom Meinungsforschungsinstitut «DemoScope» 800 Interviews mit Stimm- und Wahlberechtigten in Liechtenstein geführt.

Bevorzugte Regierungsvariante:

Alleinregierung Grosspartei	64
Koalition Grossparteien	484
Koalition aller Parteien	188
Koalition Grosspartei/FL	49
Weiss nicht	12
Keine Angabe	3

Können Sie sich die FL in der Regierung vorstellen?

Ja	386
Nein	405
Weiss nicht	7
Keine Angabe	2

SPES I oder die Beibehaltung des Langzeitgymnasiums?

Für SPES I	358
Für Langzeitgymnasium	283
Weder noch/Weiss nicht	114
Keine Angabe	45

Striktes Rauchverbot oder eine Lockerung?

Rauchverbot beibehalten	394
Rauchverbot lockern	378
Weder noch/Weiss nicht	24
Keine Angabe	4

Eine erste Analyse der Wahlresultate findet am 17. März um 18 Uhr durch Wilfried Marxer im Mehrzwecksaal im Vereinshaus Gamprin statt. Es ist der Eröffnungsvortrag zur Reihe «Parteien in Liechtenstein».